



Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Protokoll der 5. Sitzung
der Arbeitsgruppe Technik
am 15.07.1997**

Hochschulrechenzentrum (HRZ)
Abt. Bibliotheksdatenverarbeitung
Martina Höhl

Gräfstraße 38
Postfach: 11 19 32
D-60054 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 798-28908
Telefax: (069) 798-28817
E-Mail: höhl@rz.uni-frankfurt.de

Datum: 16. Juli 1997

TeilnehmerInnen:

Mitglieder	Herr Hofmann	LBS Frankfurt
	Herr Knell	Verbundbibliotheken
	Herr Dr. Mischnick	LBS Gießen
	Herr Saevecke	HZK
	Herr Schneider	Leitung
	Herr Dr. Schröder	LBS Marburg
	Herr Winterhalter	LBS Darmstadt
Gäste	Herr Gick	LBS Kassel
	Frau Höhl	LBS Frankfurt
	Herr Kraft	LBS Marburg
	Herr Michalek	CBS
	Herr Risch	CBS
	Herr Trautmann	LBS Darmstadt

TOP 1: Bericht zum Zentralsystem

Herr Schneider berichtet, daß Frau Rahn, nachdem sie auf einer Schulung in Leiden war, jetzt Version 6.0 auf der Testmaschine installiert. Da diese Version sehr viele Mängel aufweist, wie z.B. Fehler auf dem Auslieferungsband, fehlende Dateien, Tabellen und Dateien, die sich weder lesen noch kompilieren lassen, ist die Installation noch nicht abgeschlossen. Er teilte mit, daß er erneut bei PICA anregen wird, mehr auf die Bildung lokaler Kompetenz zu achten, anstatt das Know-How nur in Leiden zu zentrieren. Ein erster Ansatz in diese Richtung ist eine geplante Schulung zur Verwendung neuer plattformunabhängiger Bibliotheken, die in der 39. Kalenderwoche in der DDB in Frankfurt stattfinden soll. Wenn die Bibliotheken auch in den Lokalsystemen Verwendung finden können, ist je ein Vertreter aus den LBSen eingeladen¹. Auf die Frage hin, wie denn der GBV und die DDB mit der neuen Version zurechtkommen, erwiderte Herr Schneider, daß der GBV noch nicht mit der Installation begonnen hat und die DDB erst die Ergebnisse aus Frankfurt abwarten will.

Folgende Neuerungen liegen der Version 6.0 zugrunde:

- Am Fernleihmodul hat es gravierende Änderungen gegeben, die aber für Hessen nicht störend sind, weil hier FLS noch nicht implementiert ist.

¹ Aufgrund einer Mail aus Leiden wird deutlich, daß die Bibliotheken erst im Laufe des nächsten Jahres auf LBS-Ebene eingesetzt werden.

- Die Unterscheidung zwischen User und Enduser entfällt.
- Es gibt eine Extension für die Bibdia-Titeldateneinspielung. Das bedeutet, daß ein Filter dafür sorgt, daß nach der Titeldateneinspielung nur Bibdia-Bibliotheken diese Daten angezeigt bekommen. Erst wenn der Dublettencheck abgeschlossen ist, werden diese Daten allen angezeigt.
- Wesentliche Informationen werden jetzt in sql-Tabellen abgelegt, für deren Verwaltung durch den GBV ODBC-Applikationen erstellt werden sollen.
- Für Frankreich wurde der File- I/O über Nonstop-SQL getestet. Die ersten Ergebnisse waren aber unbefriedigend.

Fazit: Für die Benutzer gibt es keine wesentlichen Änderungen mit der neuen Version.

Herr Trautmann fragte nach der Planung für das Fernleihmodul. Sobald sich Herr Risch in diesen Komplex eingearbeitet hat, sollen in der AG Fernleihe die Wünsche dazu gesichtet werden, um anschließend das FLS in Göttingen anzuschauen. Man hofft, bis zum Ende des Jahres zumindestens eine Testinstallation bereitstellen zu können. Produktionsbeginn wird im Jahr 1998 sein.

TOP 2: Berichte zu den Lokalsystemen

Herr Winterhalter berichtet zum LBS Darmstadt, daß die Ausleihe in der LHB Wiesbaden eingeführt worden ist. In der LHB Darmstadt ist die Bestellfunktion geöffnet worden. OpenCAT wird seit Anfang des Jahres angeboten. Auf der Testmaschine ist LBS 3.5 und zur Vorbereitung auf den WebOPC ein http-Dämon installiert worden. Die Darmstädter Speziallösung für die Benutzer-Anmeldung per WWW-Formular wird leider nicht so gut angenommen, wie erwartet. Als nächstes Projekt steht die Vergrößerung der Datenbank an, da die Zeitschriftenbestände und die Bestände der FH Wiesbaden eingespielt werden sollen.

Herr Mischnick berichtet aus Gießen, daß die Benutzung eines Vorrechners, also die Trennung von Datenbank-Server und Login-Server scheinbar keine Performance-Steigerung erbrachte. Dafür läuft das System deutlich stabiler. Für drei weitere Bibliotheken wird das OUS-Modul implementiert, darunter sind zwei Bibdia-Konversionen. Allerdings können momentan nur die Bewegungsdaten übernommen werden. die Einspielung der Titeldaten ins CBS erfolgt später. Die FH Gießen/Friedberg testet als Pilotanwender das Selbstverbuchungssystem ACS. Es ist bereits eingerichtet und scheint stabil zu laufen.

Eine Testversion des Göttinger WebOPC wurde installiert, LBS 3.5 ebenfalls. Letzteres soll in den nächsten vier Wochen in Betrieb genommen werden. Die Bestellfunktion wird vorbereitet.

Aus dem Frankfurter Lokalsystem berichtet Herr Hofmann, daß LBS 3.5 auf der Testmaschine installiert ist. Dort befindet sich auch eine Testversion des WebOPC. Eine Aufteilung des Lokalsystems in Datenbank- und Anwendungs-Server hat in Frankfurt zu besseren Antwortzeiten in der IBW geführt. Ferner wird eine Maschine als Backup-Server verwendet, die stündlich die Logs des Datenbank-Server nachzieht, um eine aktuelle Kopie der Datenbank für den Notfall vorrätig zu halten.

Seit Ende Mai läuft in Frankfurt auch eine Ausleihe. Für die Sommermonate sind die Bestellfunktion und die Umstellung auf OpenCAT geplant. Wenn möglich sogar noch WebOPC.

Für Kassel berichtet Herr Gick, daß sie obwohl erst vor Kurzem auf LBS 3.4 umgestellt haben, die Version 3.5 ebenfalls angegangen wird. Auf der Testmaschine ist ACQ implementiert und wird gemeinsam mit der StUB Frankfurt fleißig getestet. Aus politischen Gründen wird der OpenCAT übersprungen und gleich der WebOPC implementiert. Es wurde eine Testinstallation der WinIBW unter Windows NT gemacht, die aber wegen hart kodierter Adresse des PICA-Servers Probleme bereitet.

Herr Schröder berichtet aus Marburg, daß sowohl der OpenCAT als auch LBS 3.5 bereits in Betrieb sind. Es wurde festgestellt, daß 2/3 der Benutzer des Lokalsystems von außerhalb der Bibliothek und des Campus kommen, so daß man in Marburg großen Wert auf Stabilität legt. Dies impliziert allerdings auch einen Rund-um-die Uhr Betrieb. Probleme bereitet nach wie vor der Online-Update-Mechanismus (OUM). Mehrere Änderungen an einem Titel innerhalb eines Tages werden in der Regel nicht ins Lokalsystem übernommen. Da in Marburg bereits das ACQ-Modul in Betrieb ist, führt das zu Problemen. (Aus Darmstadt und Gießen kommen keine Klagen zum OUM. Frankfurt meldet ebenfalls fehlende Titel. Kassel hat insbesondere bei Dummy-Sätzen Probleme mit dem Update.) In Marburg wird ein weiterer Testrechner aufgebaut. damit man ebenfalls einen Backup-Server verwenden kann. Ein Web-Server ist ebenfalls installiert, um den WebOPC implementieren zu können.

TOP 3: Einzelpunkte**- Zeitschriften (Bestände, Updates, ZDB/DBI-Anbindung)**

Die Zeitschriften aus dem KGRZ sind mit Hilfe eines Programms aus Göttingen in das CBS eingespielt worden. Aufgrund des Fehlers, daß die ILN maximal den Wert 200 annehmen kann, fehlen die Bestände für Gießen (ILN 204) und Marburg (ILN 205) noch. Dies soll so bald wie möglich nachgeholt werden. Die Updates der ZDB können deshalb erst später eingespielt werden.

Herr Saevecke berichtet, daß das DBI die Zugänge über X.25 bis zum Ende des Jahres einschränkt bzw. ganz streicht. Danach besteht nur noch Zugang über TCP/IP. Dies ist jedoch nur mit neuer Software möglich. Die StUB übernimmt die Vorbereitungen und Tests und informiert anschließend die Lokalsysteme darüber.

- WinIBW, WebOPC

Sobald die WinIBW im CBS läuft, soll die Funktionstastenbelegung konfiguriert werden. Die Software soll wie die Originallieferung möglichst mit InstallShield eingepackt werden, damit in den Lokalsystemen keine erneute Konfiguration nötig ist.

Herr Hofmann will bei PICA nach Informationen und Dokumentation zur Einbindung der WinIBW in den Lokalsystemen nachfragen. Ziel ist es auf den Nutzerversammlungen die WinIBW für die Titelaufnahme vorführen zu können.

Die Frankfurter Testversion des WebOPC wurde mit Hilfe der von PICA bereitgestellten Version 1.1.1 und den deutschen Texten der DDB implementiert. Die meisten Probleme, die zu Abbrüchen der Verbindung im WebOPC führen, sind auf eine falsche Syntaxtabelle zurückzuführen. Herr Hofmann übernimmt die Aufgabe, eine Grundversion dieser Syntaxtabelle auszuarbeiten, die den anderen Lokalsystemen dann zur Verfügung gestellt wird. Die Implementierung des WebOPC im CBS führt leider noch zu häufigen Abstürzen.

Herr Saevecke regt an, den Verbund, sobald der WebOPC läuft, in den Karlsruher Virtuellen Katalog aufnehmen zu lassen.

- CBS-LBS PPN-Abgleich

Herr Hofmann berichtet, daß mit Hilfe der von Herrn Schröder angepaßten SQR-Abfragen die PPN-Listen für das LBS erstellt werden können. Die entsprechende Liste aus dem CBS können die Lokalsysteme auf Anfrage bei Frau Rahn erhalten. Seit dem Maintenance Release 3 der Version LBS 3.5 funktioniert nun auch das Programm zum Konsistenzcheck. Es sollte nur bedacht werden, daß man sich mit Aufruf dieses Programms die Zeitschriftendaten ins Lokalsystem holt.

- Ausleihstatistiken

Die Bibliotheken müssen in regelmäßigen Abständen Statistiken über die Benutzung ihrer Bestände u.a. beim Amt für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen und dem DBI abliefern. Entsprechend groß sind die Anforderungen an die Systemverwalter der Lokalsysteme, diese zu liefern. Leider stellt PICA nicht genügend Auswertungsmöglichkeiten bereit. So fehlt z.B. die Möglichkeit zu bestimmen, wie häufig bestimmte Signaturengruppen ausgeliehen werden. Frau Höhl fragte in diesem Zusammenhang, wie die anderen Lokalsysteme, die seit längerem die Ausleihe in Betrieb haben, damit umgehen. Gießen gibt sich mit den von PICA zur Verfügungen gestellten SQR-Routinen zufrieden, Marburg hat sich selber Datenbank.-Abfragen zusammengestrickt. Darmstadt und Kassel liefern keine Statistiken. Frankfurt wird deshalb auch zu selbstgestrickten Abfragen greifen.

- Abstimmung der IKTs (Internal Key Types)

Gesucht wurde eine gemeinsame Grundlage von IKTs (interne Darstellung von Suchschlüsseln des OpenCAT), die ein Lokalsystem für fremde Kataloge anbietet. Man einigte sich bi auf kleine Änderungen auf den Frankfurter Vorschlag. Dieser lautet:

TIT	4	PRS	1	KOR	2
NUM	1007	SWW	46/8082	ORT	59
VER	1018	MAT	9001	JHR	9000

Für den Suchschlüssel SWW muß noch geprüft werden, welcher der beiden vorgeschlagenen IKTs verwendet werden soll.

- Katalogisierung und Darstellung elektronischer Medien

In Frankfurt existiert eine erste Zusammenfassung von Kategorien für die Aufnahme von non-book-Materialien. Es ist aber noch keine feste Regelung definiert worden. Es kann sein, daß bereits aufgenommene Titel noch mal geändert werden müssen. Bereits jetzt gibt es schon Abweichungen zu den Aufnahmekriterien im Vergleich zur DDB und dem GBV.

Es wurde eine Vorgabe gefordert, ob eine URL, die ein html-Dokument bezeichnet, in einer bestimmten Kategorie komplett in HTML-Syntax oder nur die URL eingetragen werden soll. Von Vorteil wäre es, wenn der Aufruf für den Link über die Syntaxtabelle geregelt werden könnte, so daß nur die URL eingetragen werden muß. Als Voraussetzung dazu, muß die URL explizit in ein festes Subfeld einer Kategorie eingetragen sein, und zwar ohne extra Feldtrenner und zusätzliche Extrainformationen. Ansonsten wird die Auflösung über die Syntaxtabelle sehr schwierig. Ein weiteres Problem stellt die Zeichensatz-Problematik dar, insbesondere Zeichen wie die Tilde oder der Unterstrich.

- Verteilung von Dokumentation

Es wurde die Forderung gestellt, daß PICA ihre komplette Dokumentation zentral zur Verfügung stellt, insbesondere eine aktuelle Liste der vorhandenen Dokumentation. Ferner wurde der Wunsch nach einem Zugang zum ftp-Server des GBV geäußert, um auch deren Dokumentation zu erhalten.

- Formate der Protokolle

Nach erneuter Diskussion dieses Punktes einigte man sich darauf, es beim bisherigen Verfahren zu belassen. Das empfohlene Format ist weiterhin .doc. Frankfurt prüft darüberhinaus, ob mit Hilfe des Washington-University ftp-Servers eine automatische Umsetzung bei der Übertragung erfolgen kann. Gesucht wird noch ein geeignetes Filterprogramm von Typ doc2asc.

TOP 4: Organisation der AG

Es wurde überlegt, ob man die Anzahl der Treffen auf 1-2 mal im Jahr reduzieren kann. Ferner wurde ein etwas weniger formeller Rahmen gewünscht. Man einigte sich auf eine Kombination von offiziellem Treffen, inklusive Tagesordnung und Protokoll, plus anschließendem Erfahrungsaustausch, bei dem Probleme der Lokalsysteme mehr im Detail diskutiert werden können. Ferner kann das gastgebende Lokalsystem bei einer Vorführung seine lokalen Speziallösungen zu einer Problematik vor Ort vorführen.

Als nächsten Termin für die kommende Sitzung wurde Mittwoch, der 16. Oktober 1997, 10 Uhr festgelegt. Gastgeber ist Marburg.

TOP 5: Verschiedenes

Die Lokalsysteme werden gebeten, im OpenCAT für den Verbundkatalog den Fernleihbestand anzuwählen, damit die Testkennung für den Produktionsbestand geschlossen werden kann.

Am 29. August 1997 findet ab 9 Uhr in Frankfurt eine Schulung zur Installation von Sybase Version 11 statt. Die Schulung wird von Wim Kooreman geleitet. Die Vertreter der Lokalsysteme sind dazu eingeladen.

Herr Knell spricht die Problematik des neuen Hochschulgesetzes an, insbesondere den Punkt, daß weder Hochschulrechenzentren noch Bibliotheken dort Erwähnung finden. Die Verbundleitung hat keine offizielle Stellungnahme dazu abgegeben. Von einer solchen wird innerhalb der AG Technik ebenfalls abgesehen.

Frankfurt, den 16. Juli 1997
Für das Protokoll: Martina Höhl